

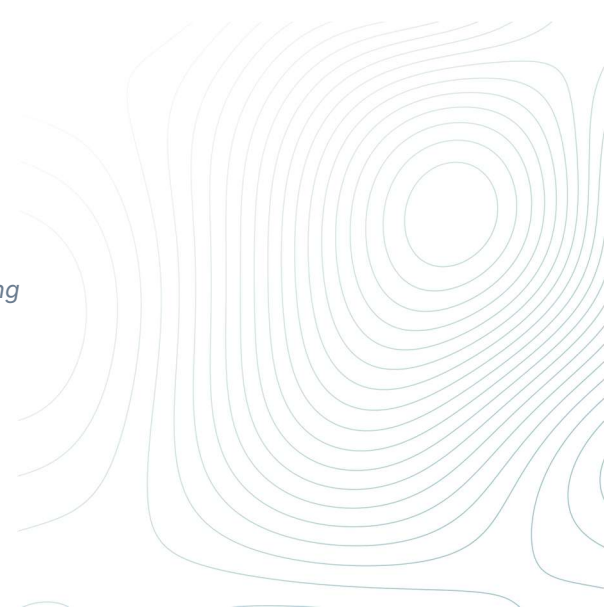
SAP Datasphere für fachnahe Daten-Teams im Energievertrieb

*Geregelte Datenorganisation und ML-Enablement bei einem kommunalen
Energieversorger*

Stand: Mai 2026

Externe Fachberatung Daten, Analytics & Machine Learning

Auf Basis von Projekterfahrung, Systemanalyse und Branchenerfahrung



I. Zusammenfassung

«Die Einrichtung eines Fachbereichs-Spaces ist keine Ausweitung lokaler Strukturen, sondern deren kontrollierte Rückführung in eine zentrale, von der IT gesteuerte Plattform.» Dieser Befund trägt die nachfolgende fachliche Analyse.

Der Energievertrieb steht unter Druck: Commodity-Preisniveau, hohe Wechselbereitschaft, kurze Reaktionszyklen und neue regulatorische Anforderungen. Für einen kommunalen Energieversorger ergibt sich daraus, dass die Vertriebssteuerung zunehmend datengetrieben und perspektivisch ML-basiert arbeiten muss — nicht als Selbstzweck, sondern um Kundenbindung, Tarifgestaltung und Vertriebseffizienz aktiv zu steuern.

Im Vertrieb hat sich bereits ein fachnahes Daten-Team herausgebildet: Datenversorgung, Qualitätssicherung und vertriebsnahe Analytik werden produktiv und mit fachlicher Tiefe betrieben. Diese Eigeninitiative ist nicht Ausdruck unkontrollierter Strukturen, sondern Beleg fachlicher Reife — die entsprechenden Plattformzugänge fehlten bislang. Mit SAP Datasphere liegt diese Plattform vor; ein dedizierter Fachbereichs-Space überführt die bestehende Verantwortung in eine geregelte, auditierbare Umgebung. Aus IT-Sicht ergibt sich daraus kein Kontrollverlust, sondern Kontrollgewinn: Aktivitäten, die heute außerhalb der zentralen Plattform stattfinden, werden in eine mit Rollen, Reviews und Auditierbarkeit gesteuerte Umgebung zurückgeführt. Sichtbarkeit, Steuerung und Nachvollziehbarkeit nehmen zu, nicht ab.

Dimension	Kernaussage
Zielbild	Die IT verantwortet Plattform, Governance und technische Integration. Das fachnahe Daten-Team verantwortet fachliche Datenprodukte und Vertriebslogik innerhalb klar definierter Rollen.
Governance	Ein dedizierter Fachbereichs-Space erhöht die Governance-Reichweite, weil heute lokal betriebene Prozesse in eine zentral steuerbare, auditierbare Plattform überführt werden.
ML-Wirkung	Use Cases wie Churn-Scoring, Tariffaffinität, Prosumer-Erkennung und Verbrauchsanomalien werden auf qualitätsgesicherten Daten reproduzierbar realisierbar.
Risiko Status quo	Geschäftsrelevante Datenprozesse bleiben außerhalb der zentralen Plattform; die Datasphere-Investition wird fachlich nur eingeschränkt wirksam.

FACHLICHE EINORDNUNG

Aus der Analyse ergeben sich fünf konsistente Konsequenzen für die Zielarchitektur: ein dedizierter Fachbereichs-Space in SAP Datasphere, das offizielle Mandat für das fachnahe Daten-Team, eine zwischen IT und dem fachnahen Daten-Team verabschiedete Governance-Charta, frühe Quick Wins als sichtbarer Wertnachweis sowie der geregelte Aufbau analytischer und ML-Fähigkeiten.

2. Ausgangslage und fachnahes Daten-Team

Vorgehen und Bewertungsmaßstab

Die nachfolgende Einschätzung stützt sich auf Gespräche mit fachlichen und technischen Verantwortlichen, eine Analyse der heutigen Systemlandschaft und Werkzeuge sowie Erfahrungen aus vergleichbaren Energievertriebs- und Versorgerkontexten.

Als fachliche Bewertungsdimensionen werden Governance-Fähigkeit, Skalierbarkeit, Auditierbarkeit und ML-Reife herangezogen. An diesen Kriterien werden die heutige Aufstellung und die Zielarchitektur gespiegelt.

Marktdruck und Geschäftskritik

Der deutsche Energiemarkt ist durch Commodity-Produkte, steigende Wechselbereitschaft, Margendruck und regulatorische Dynamik geprägt. Für kommunale Energieversorger werden Kundenbindung, Vertriebseffizienz und schnelle Reaktion auf Marktveränderungen damit zu strategischen Steuerungsfeldern.

Die Vertriebssteuerung benötigt dafür Datenprodukte, die operative Fragen zeitnah beantworten: Welche Kunden sind abwanderungsgefährdet? Welche Tarife performen? Welche Kampagnen wirken? Welche Kundengruppen rechtfertigen gezielte Ansprache? Welche Haushalte sind Prosumer in spe?

Solche Fragen lassen sich nicht mehr ausreichend mit statischem Reporting beantworten. Sie verlangen Scoring, Segmentierung und Prognose — also Machine-Learning-Methoden. ML entsteht jedoch nicht durch einzelne Modelle, sondern durch eine Kette aus qualitätsgesicherter Datenversorgung, fachlicher Aufbereitung, reproduzierbarer Modellbildung und operationalisierter Ergebnisbereitstellung. Erst die geregelte Plattform macht diese Kette belastbar.

BRANCHENKONTEXT

Im Commodity-Geschäft des Energievertriebs ist datengestützte und perspektivisch ML-basierte Vertriebssteuerung ein Wettbewerbsfaktor. Sie erfordert kurze Analytics-Zyklen, qualitätsgesicherte Daten und eine klare Arbeitsteilung zwischen IT und Fachbereich.

Wandel der Zusammenarbeit zwischen IT und Fachbereich

Die Entwicklung des Data Warehousing erklärt, warum klassische Übergabemodelle an Grenzen stoßen. Frühere SAP-BW-Architekturen waren stark schichtenorientiert und auf langfristig geplante Datenmodelle ausgelegt. Mit SAP HANA, LSA++ und virtueller Modellierung wurden flexiblere, anwendungsbezogene Modellierungsansätze möglich.

Parallel hat sich die Taktfrequenz fachlicher Anforderungen erhöht. Sequenzielle Projektmodelle funktionieren nur, wenn Ergebnisse im Vorfeld eindeutig beschreibbar sind. In der Analytics-Praxis entstehen Fragestellungen jedoch iterativ; Fachbereich und IT müssen deshalb enger und schneller zusammenarbeiten.

Aus dieser Entwicklung sind fachnahe Daten-Teams entstanden: organisatorisch im Fachbereich verankerte Einheiten mit fachlichem Domänenwissen, Technologieverständnis und Verantwortung für Datenprodukte. SAP Datasphere bildet diese Realität architektonisch ab: Data Builder, Business Builder und Spaces trennen technische Governance, fachliche Modellierung und organisatorische Zuständigkeit.

ORGANISATIONSPRINZIP

Fachnahe Daten-Teams ergänzen die IT. Die IT stellt Plattform, Governance und Integration bereit; das fachnahe Team übernimmt fachliche Modellierung, Kennzahlenlogik und analytische Aufbereitung.

Heutige Leistungen des fachnahen Daten-Teams

Das fachnahe Daten-Team hat über Jahre eigeninitiativ Verantwortung dort übernommen, wo eine zentrale Plattform fehlte. Was extern wie eine gewachsene Schatten-IT aussieht, ist faktisch der erfolgreiche Nachweis, dass der Fachbereich diese Rolle bereits voll ausfüllt — inklusive Datenversorgung, Qualitätssicherung und vertriebsnaher Auswertung. Das fachnahe Daten-Team hat die Grenzen dieser Aufstellung selbst klar benannt und treibt die Migration in eine geregelte Plattform aktiv voran. Genau dieser Reifegrad macht das Team zum geeigneten Träger der Datasphere-Integration.

Die heutige Aufstellung belegt zugleich, warum eine Plattformmigration jetzt notwendig ist: fachliche Verantwortung ist vorhanden, die technische Ausführung liegt jedoch überwiegend in lokalen Werkzeugen außerhalb zentraler Governance.

Datenversorgung aus Drittsystemen

Für mehrere vertriebsrelevante Drittsysteme bestehen derzeit keine unmittelbaren Datasphere-Anbindungen. Das fachnahe Daten-Team schließt diese Lücke mit produktiven ETL-Strecken auf Basis lokaler ETL-Werkzeuge. Die Ergebnisse werden regelmäßig aktualisiert und für operative Entscheidungen genutzt. Zielbild ist die Bereitstellung dieser Daten in einem eigenen Datasphere-Space — per kontrollierter Übergabe, versionierbar und auditierbar.

Vertriebssteuerung, KPI-Katalog und Reporting

Das Team hat einen KPI-Katalog mit definierten Eingangsgrößen, Berechnungslogiken und Ausgabeformaten aufgebaut. Darauf basiert ein getaktetes Reporting in täglichen bis wöchentlichen Zyklen. Die heutige Excel-/PDF-/PowerPoint-Kette ist funktional, aber kein

Zielzustand. Die Migration nach SAC auf Basis geregelter Datasphere-Daten ist die fachlich und organisatorisch passende Weiterentwicklung.

Stammdatenqualität und automatisierte Datenflüsse

Das fachnahe Daten-Team überwacht Stammdatenqualität im SAP IS-U, etwa Adressen, Vertragszuordnungen, Kundensegmente und Opt-in-Status. Externe Datenflüsse werden automatisiert verarbeitet und validiert. Die fachlichen Kontrollen sind etabliert; es fehlen Versionierung, Lineage, Zugriffskontrolle und zentrale Auditierbarkeit. Genau diese Lücke schließt die Datasphere-Integration.

Grenzen der heutigen Aufstellung

Lokale ETL-Strecken, Datenbanken und Excel-basierte Reportingketten sind nur begrenzt skalierbar und nicht ausreichend auditierbar. Eigene SAC-Dashboards existieren bislang nicht, weil ohne Datasphere-Zugang keine geeigneten analytischen Datensets aufgebaut werden können. Das Problem liegt somit nicht in fehlender fachlicher Verantwortung, sondern in der fehlenden geregelten Arbeitsumgebung.

Datenfluss: von lokalen Ketten zur geregelten Plattform

Konsolidierung statt Erweiterung lokaler Silos

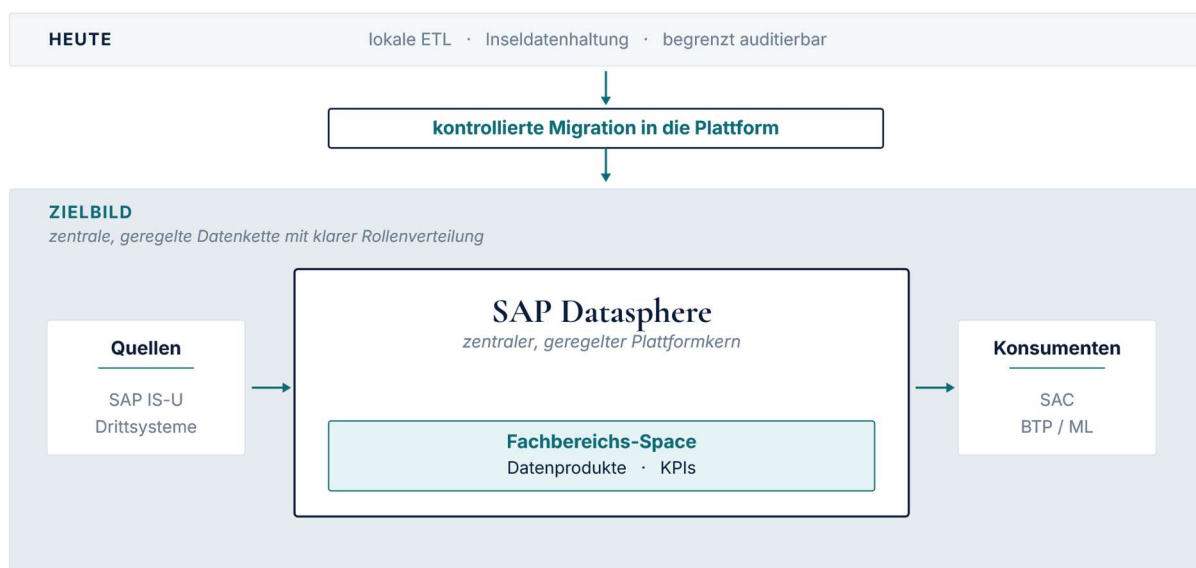


Abbildung 1: Lokale Datenflüsse werden in eine geregelte Plattform überführt.

Kompetenzprofil

Das Team verfügt organisatorisch über die notwendigen Fähigkeiten eines fachnahen Daten-Teams: Data Engineering für produktive Datenflüsse, Data Science für analytische Methoden, operative Dokumentation und Bestandsaufnahme sowie fachliche Steuerung gegenüber Vertriebssteuerung und Geschäftsführung. Die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern erfolgt über strukturierte Anforderungsdefinition, Bewertung und Priorisierung.

SAP Datasphere als Zielplattform

SAP Datasphere ist für diesen Zweck weniger als einzelnes IT-System zu verstehen, sondern als Betriebsmodell für geregelte Zusammenarbeit. Die Plattform ordnet technische Integration, fachliche Modellierung und organisatorische Verantwortlichkeit in einem gemeinsamen Rahmen.

Data Builder: technische Governance- und Integrationsschicht

Der Data Builder stellt Quellsystemanbindung, Datenflüsse, Views, Orchestrierung und Sicherheitsmechanismen bereit. Die Hoheit über Quellsysteme, Verbindungen, Infrastruktur und zentrale Datenmodelle verbleibt bei der IT.

Business Builder: fachliche Modellierungsschicht

Der Business Builder ermöglicht fachliche Modellierung von Bezeichnungen, Kennzahlen und betriebswirtschaftlichen Strukturen auf Basis freigegebener Datenmodelle. Er ist die geeignete Ebene für qualifizierte Fachbereiche, weil fachliche Logik dort versioniert und innerhalb definierter Leitplanken abgebildet werden kann.

Spaces: organisatorischer Governance-Rahmen

Spaces bilden abgegrenzte Arbeitsumgebungen mit Rollen, Berechtigungen, Ressourcen und kontrolliertem Teilen von Artefakten. Für die IT bedeutet ein Fachbereichs-Space mehr Steuerbarkeit: Aktivitäten werden sichtbar, Kontingente können gesetzt, Artefakte geprüft und Zugriffe nachvollzogen werden.

ARCHITEKTURPRINZIP

Data Builder, Business Builder und Spaces bilden eine organisatorische Architektur: technische Governance bei der IT, fachliche Modellierung beim qualifizierten Fachbereich, Zusammenarbeit innerhalb klarer Leitplanken.

Datasphere-Spaces als Verantwortungszonen

Zwei Eigentumssphären auf einer gemeinsamen Plattform

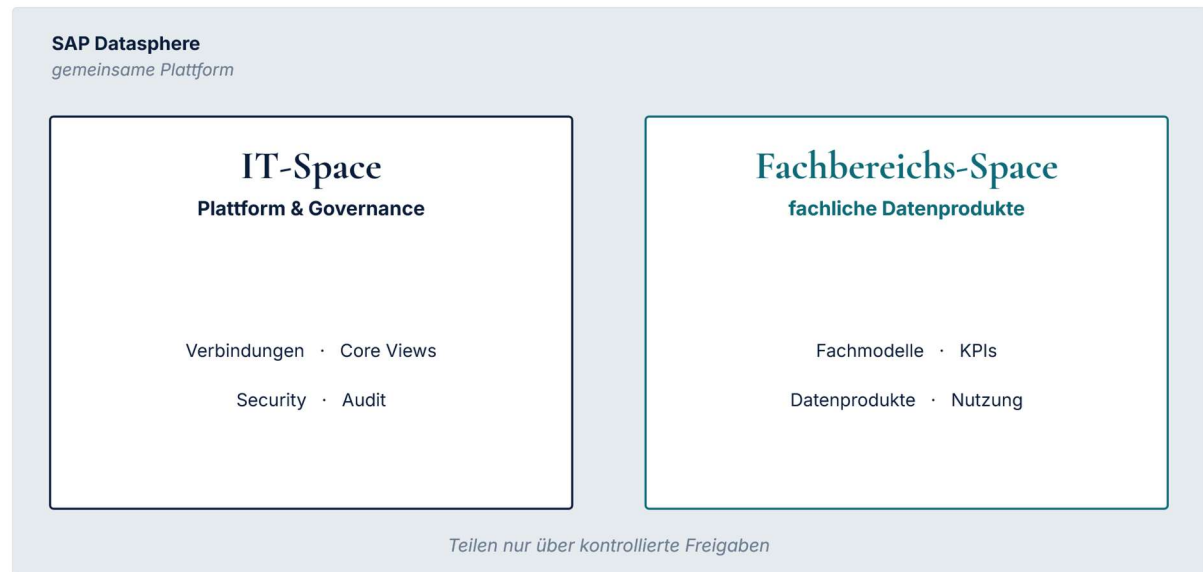


Abbildung 2: Getrennte Verantwortung, gemeinsame Plattform.

3. Zielbild und Analytik

Zielbild: Geregelte Datenorganisation

Das Zielbild beschreibt die mittelfristige Arbeitsstruktur. Es konsolidiert heutige Fachbereichsprozesse in Datasphere und schafft eine klare Rollenverteilung.

Zielarchitektur der geregelten Datenorganisation

Schichtenmodell mit Datasphere als zentraler Plattformkern

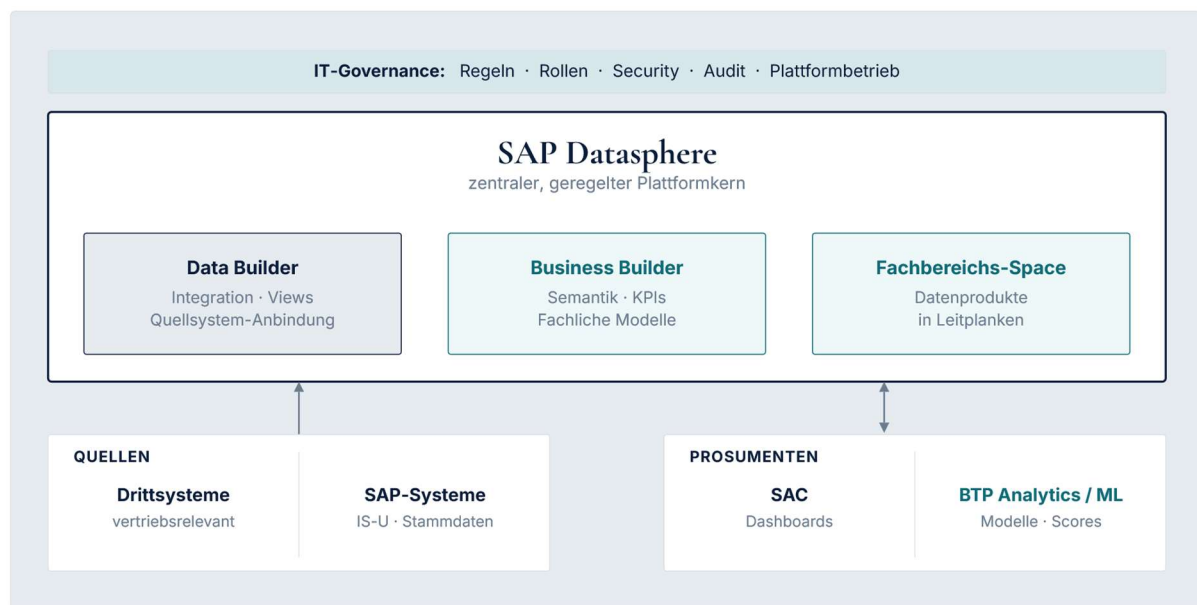


Abbildung 3: Datasphere als Plattformkern für arbeitsteilige Zusammenarbeit.

Rolle	Verantwortung	Plattform
Zentrale IT	Infrastruktur, Quellsysteme, Data Builder, Space-Administration, Governance, Security	Datasphere Data Builder, SAP-Administration, Netzwerk / Security
Fachnahes Daten-Team	Fachliche Datenprodukte, Vertriebslogik, Datenqualität, Kennzahlen, Self-Service-Reporting, explorative Analytik und ML	Datasphere Business Builder, SAC, Analytics-Umgebung auf der BTP
Vertriebssteuerung	Anforderungsdefinition, Abnahme, operative Nutzung der Datenprodukte	SAC-Dashboards, Self-Service-Reports

Betriebsmodell für IT, Daten-Team und Vertriebssteuerung

Drei Verantwortungsräume innerhalb einer gemeinsamen Plattform

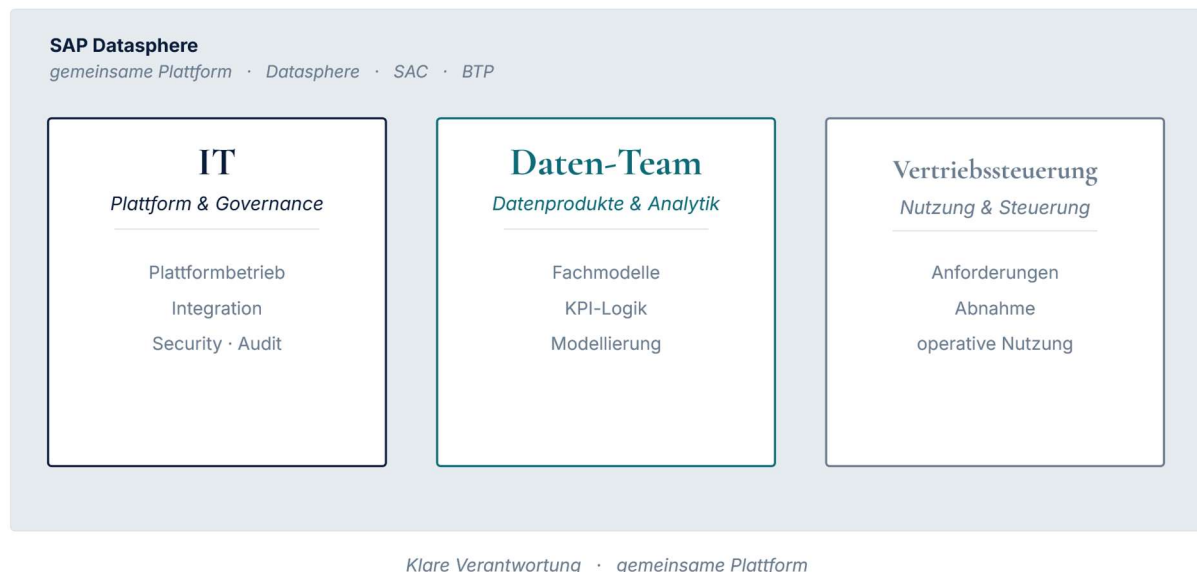


Abbildung 4: Drei Verantwortungsräume auf einer gemeinsamen Plattform.

Für explorative Analytik und Modellentwicklung ist eine standardisierte Analytics-Umgebung innerhalb der SAP Business Technology Plattform vorgesehen, perspektivisch ergänzt um cloudbasierte Analytics- und ML-Services. Produktive Datenhaltung und zentrale Datenversorgung verbleiben in Datasphere; die Analytics-Umgebung ist Werkzeug analytischer Veredelung, kein zusätzliches Datensilo.

Analytics- und ML-Enablement

Analytics und Machine Learning setzen qualitätsgesicherte, reproduzierbare und kontrollierte Datenprozesse voraus. Der Zugriff des fachnahen Daten-Teams auf produktive Daten erfolgt über von der IT freigegebene Views, innerhalb des Fachbereichs-Spaces und mit denselben Berechtigungsprinzipien wie bei anderen Konsumenten.

Die analytische Arbeit verteilt sich auf drei klar abgegrenzte Stufen. Datasphere bleibt dabei in allen Stufen der Daten- und Governance-Kern; Python und ML sind analytische Veredelung, kein neues Datensilo.

Stufe	Zweck	Datenbasis
1. Lokale Enablement-Umgebung (Anaconda / lokales Python)	Schulung, Prototyping, kleine Datensätze, Kompetenzaufbau im fachnahen Daten-Team. Keine produktive Datenhaltung, keine personenbezogenen Daten ohne Freigabe.	Beispieldaten, Test-Extrakte, anonymisierte Ausschnitte
2. Geregelte Analytics-Umgebung (BTP- oder zentral bereitgestellte Python-/Notebook-Umgebung)	Reproduzierbare analytische Entwicklung auf freigegebenen Daten. Modelle entstehen versioniert, dokumentiert und auf Basis kontrollierter Datasphere-Views.	Datasphere-Views, freigegebene Datensets
3. Skalierte ML-Plattform (optional Databricks / SAP Business Data Cloud)	Wenn Komplexität, Volumen oder Betriebsanforderungen es rechtfertigen: Enterprise-ML-Plattform mit produktivem Modellbetrieb, Monitoring und Skalierung. SAP positioniert Databricks im Kontext der SAP Business Data Cloud als strategische Option.	Datasphere-Views, freigegebene Datensets, ggf. zusätzliche Federation-Quellen

Produktive Scores und Datensets gelangen über SAC oder über definierte Schnittstellen in die operative Vertriebssteuerung. Auf dieser Grundlage entstehen analytische Produkte mit direktem Wirkbeitrag:

Use Case	Wertbeitrag	Datengrundlage
Churn-Scoring	Abwanderungsgefährdete Kunden früh erkennen und gezielt halten	Vertragsdaten, Interaktionen, Abrechnungs- und Wechselhistorie
Tariffaffinität & Cross-Selling	Strom/Gas/Wärme-Cross-Selling sowie Tarifempfehlungen mit höherer Trefferquote	Verbrauch, Vertragsmerkmale, Haushaltsprofil, Tarifhistorie
Prosumer- und Wärmepumpen-Indikator	Haushalte mit Potenzial für PV, Speicher oder Wärmepumpe identifizieren	Verbrauchsmuster, Gebäudedaten, Geografie
Wechslerprognose bei Preisanpassungen	Reaktion auf Tarifierhöhungen vorab modellieren und gezielt gegensteuern	Historische Wechselraten, Preissensitivität, Kundensegmente
Verbrauchsanomalien	Zählerprobleme, Leerstand oder Sondereffekte frühzeitig erkennen	Lastgänge, Abrechnungsdaten, Stammdaten
Segmentierung	Zielgruppen für differenzierte Vertriebsmaßnahmen und Kampagnen	Verbrauch, Vertragsdaten, Geografie, Lebenszyklus

Responsible Analytics und Datenschutz

Die vorgesehenen Use Cases berühren personenbezogene Daten und Vertriebsentscheidungen. Datasphere und die nachgelagerten Analytics-Werkzeuge werden deshalb von Anfang an unter den gleichen Anforderungen betrieben, die auch für andere produktive Vertriebsprozesse gelten. Datenschutz, Zweckbindung und Erklärbarkeit sind dabei integraler Bestandteil des Betriebsmodells und keine nachgelagerte Prüfung.

Prinzip	Konkrete Umsetzung
Zweckbindung	Personenbezogene Vertriebsdaten werden ausschließlich für dokumentierte Vertriebszwecke verarbeitet. Use Cases werden mit der Datenschutzfunktion und dem Fachbereich vor Produktivsetzung abgestimmt.
Datenminimierung	Pro Use Case wird die kleinst-mögliche Datenbasis verwendet. Datasphere-Views liefern fachlich passende, nicht maximale Datensätze.
Erklärbarkeit	Scores werden fachlich validiert; jedes produktive Modell verfügt über eine nachvollziehbare Beschreibung der Eingangsmerkmale und Wirkungsrichtung.
Modellmonitoring	Drift, Qualität, Fehlklassifikation und Datenbasis werden laufend beobachtet; auffällige Modelle werden eingefroren oder neu trainiert.
Fachliche Verantwortung	Für jedes Modell ist eine fachliche Verantwortliche benannt; Freigabe erfolgt durch Fachbereich und IT bzw. Data-Governance-Funktion.
Keine vollautomatische Entscheidung	Kein Score führt ohne definierten Prüfschritt zu automatisierten Maßnahmen mit Kundenwirkung; menschliche Prüfung ist Bestandteil des Prozesses.

Damit wird Governance nicht nur technisch gedacht, sondern auch regulatorisch und reputativ. Der kommunale Energieversorger kann ML-Use-Cases produktiv nutzen, ohne unkontrollierte Risiken in den Vertriebsprozess einzuschleusen.

Unternehmerischer Nutzen

Der Nutzen folgt einem klaren Pfad: zuerst werden Governance und Plattformkonsolidierung erreicht, danach Analytics-Enablement, anschließend langfristige ML- und Skaleneffekte.

Nutzenebene	Wirkung
1. Governance und Konsolidierung	Lokale Lösungen werden schrittweise in eine auditierbare Plattform überführt. ETL-, Datenbank-, Analyse- und Excel-Abhängigkeiten sinken. Datenqualität wird auf einer zentral steuerbaren Grundlage bearbeitet.
2. Analytics-Enablement	Fachliche Datensets, Kennzahlen und SAC-Dashboards können schneller bereitgestellt werden. Reaktionszeiten auf Markt- und Steuerungsanforderungen verkürzen sich.
3. ML- und Plattformeffekte	Churn-Scoring, Tariffaffinität, Prosumer-Erkennung und Verbrauchsanomalien werden auf kontrollierten Daten produktiv. Die Datasphere-Investition wird fachlich vollumfänglich genutzt.

4. Governance und Umsetzung

Governance-Modell

Fachliche Eigenständigkeit erfolgt innerhalb klar definierter Rollen und Freigabeprozesse. Die IT verantwortet Plattform, Sicherheits- und Auditierbarkeitsregeln; das fachnahe Daten-Team verantwortet fachliche Inhalte, Kennzahlenlogik und die Dokumentation seiner Artefakte. Datasphere arbeitet mit Rollen, Privilegien und permissionsbasierten Aufgaben — die nachfolgende Matrix beschreibt deshalb konkrete Rechte, nicht pauschale Vollzugriffe.

Bereich	Fachnahes Daten-Team	IT	Hinweis
Business Builder (Fachbereichs-Space)	Modellierungsrechte gemäß definierter Rolle	Audit, Reviews	Dimensionen, Kennzahlen, Datensets
Data Builder (Fachbereichs-Space)	Begrenzte Rechte für lokale Tabellen, einfache Views, Import-/Staging-Objekte	Audit, Reviews	Keine produktiven Quellsystem-Anbindungen
Data Builder (IT-Spaces)	Konsumierende Rechte auf freigegebene Artefakte	Vollzugriff	Sharing-Regeln definiert von IT
Quellsystem-Verbindungen	Kein Zugriff	Ausschließlich IT	Zentrale Anbindung und Steuerung
Produktivsetzung	Antrag und Dokumentation	Review und Freigabe	Definierter Freigabeprozess
Space-Administration	Kein Zugriff	Vollzugriff	Benutzer, Rollen, Kontingente

Ergänzend gelten als Eintrittskriterien Namenskonventionen, Dokumentationspflicht und ein definierter Review-Rhythmus. Ein monatlicher Space-Review zwischen IT, Data Governance und dem fachnahen Daten-Team stellt Transparenz und frühe Kurskorrektur sicher. Eskalationswege sind benannt; Verantwortlichkeiten für Modelle, Datensets und Views sind eindeutig zugeordnet.

Governance-Modell: kontrollierte Eigenständigkeit

Fachnahe Eigenständigkeit innerhalb klar definierter Leitplanken



Abbildung 5: Kontrollierte Eigenständigkeit innerhalb klarer IT-Leitplanken.

Transformationspfad

Die Transformation erfolgt schrittweise und liefert in jeder Stufe einen eigenständigen Wertbeitrag. Plattformreife steigt, analytische Fähigkeit wächst, lokale Lösungen werden sukzessive reduziert. Lokale ETL-, Datenbank- und Analysewerkzeuge sowie Excel verschwinden nicht über Nacht — die Migration ist als kontrollierter Übergang über mehrere Stufen ausgelegt.

Stufe	Wertbeitrag	Konkrete Schritte
Fundament	Plattform-Fundament steht	Governance-Charta verabschieden, Fachbereichs-Space einrichten, Rollen und Berechtigungen freischalten, erste IT-Views freigeben.
Quick Win	Erster sichtbarer Wertbeitrag	Erste SAC-Auswertung auf Datasphere-Daten produktiv. Eine bisher lokal betriebene Auswertung wird abgelöst.
Erstes Produkt	Erstes analytisches Produkt	Erster analytischer Datensatz (z. B. DQ-Indikator oder Churn-Indikator als Erstausbau) produktiv nutzbar.
Konsolidierung	Konsolidierung priorisierter Strecken	Migration ausgewählter lokaler ETL-, Datenbank- und Excel-Strecken nach Datasphere; lokale Logik wird reduziert.
Skalierung	ML-Skalierung und Betriebsmodell	Weitere Use Cases, geregelter Modellbetrieb, ggf. Skalierung über Databricks oder SAP Business Data Cloud.

Transformationsroadmap als Fähigkeitsaufbau

Sukzessiver Aufbau analytischer Fähigkeiten mit steigender Plattformreife

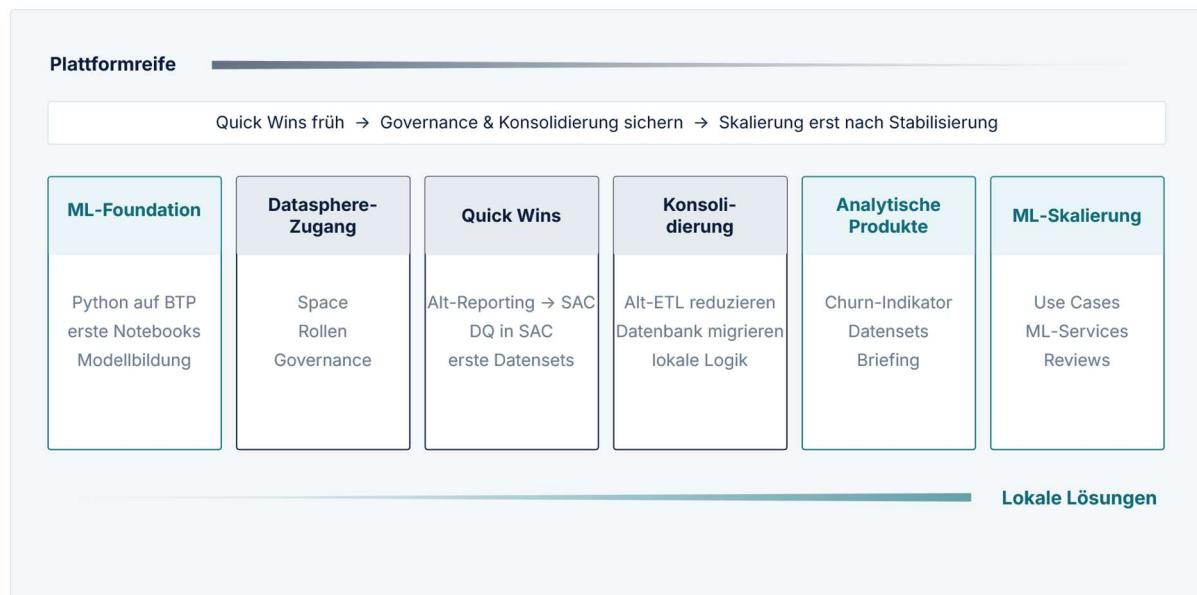


Abbildung 6: Plattformreife steigt, lokale Lösungen werden reduziert.

Risiken und Gegenmaßnahmen

Risiko	Gegenmaßnahme
Unkontrollierter Wildwuchs im Fachbereichs-Space	Namenskonventionen, Reviews, Monitoring und technische Kontingente.
Know-how-Abhängigkeit von Einzelpersonen	Verpflichtende Dokumentation, Review-Prozesse und Lineage.
Entstehung neuer Strukturen außerhalb Datasphere	Datasphere als Zielplattform; bestehende Werkzeuge werden abgelöst, nicht ergänzt.
Rollenunklarheiten zwischen IT und dem fachnahen Daten-Team	Zugriffsmatrix, Governance-Workshop und regelmäßiger Review.
IT-Mitnahme / Priorisierungskonflikt	Gemeinsame Governance-Charta mit der IT-Leitung als Auftakt, definierter Eskalationspfad, regelmäßige Roadmap-Review.
Kompetenzaufbau des fachnahen Daten-Teams im Datasphere-Modellierungsstack	Schulungspfad (Business Builder, SAC), externes Coaching im frühen Aufbau, Pairing mit der IT.
Präzedenzfall für andere Fachbereiche	Das Modell ist an Governance-Fähigkeit und Qualifikation geknüpft, nicht an einen einzelnen Fachbereich.

5. Fachliche Schlussfolgerung

Die fachliche Analyse zeigt, dass die Integration des fachnahen Daten-Teams in Datasphere die folgerichtige Anwendung der bereits gewählten Plattformstrategie ist. Die Plattform liegt vor, die Architektur unterstützt das Modell, die Governance lässt sich über Spaces, Rollen und Reviews konkret abbilden, und das Team verfügt über die erforderlichen fachlichen Fähigkeiten eines Daten-Teams.

Daraus folgt eine klare Lesart des Vorhabens: «Die Einrichtung eines Fachbereichs-Spaces ist keine Ausweitung lokaler Strukturen, sondern deren kontrollierte Rückführung in eine zentrale, von der IT gesteuerte Plattform.» Für die IT ergibt sich daraus kein Kontrollverlust, sondern Kontrollgewinn: bestehende fachliche Arbeit wird unter einheitliche Governance gestellt und durchgängig steuer- und auditierbar. Für den Fachbereich folgt die Anerkennung als kompetentes fachnahes Daten-Team innerhalb klar definierter Rollen. Für das Unternehmen ergibt sich, dass die Datasphere-Investition wertschöpfend genutzt und die Grundlage für produktives ML in der Vertriebssteuerung gelegt wird.

KONSEQUENZ FÜR DIE ZIELARCHITEKTUR

Aus der Analyse folgt: ein mit der IT abgestimmter Datasphere-Space für das fachnahe Daten-Team mit Business-Builder-Rechten für fachliche Modellierung gemäß definierter Rolle, begrenztem Data-Builder-Zugriff im Fachbereichs-Space und konsumierendem Zugriff auf freigegebene IT-Artefakte. Governance-Regeln werden von der IT definiert und durchgesetzt; die Migration erfolgt schrittweise. Das parallele Python-Setup auf der BTP sichert Handlungsfähigkeit und Kompetenzaufbau während der Plattformbereitstellung.